

Konkrete Hilfestellung für Existenzgründer

Bessere Risikoanalyse für Selbstständige – 10. Jenaer Wirtschaftstag hilft

Jena. (tlz) Jeder Sechste im Westen und jeder Elfte im Osten, der jetzt zwischen 20 und 40 Jahre alt ist, will sich in den nächsten drei bis fünf Jahren selbstständig machen. Das ergibt eine von der Gothaer Versicherung in Auftrag gegebene Emnid-Umfrage. Der 10. Jenaer Wirtschaftstag am Donnerstag, 27. April, bietet konkrete Tipps und Hilfe, damit der Weg in die Selbstständigkeit auch gelingt.

Sie wollen loslegen, die Deutschen. Und: Existenzgründer braucht Deutschland jetzt dringend. In den neuen Ländern denken jedoch sehr viel weniger Menschen über den Sprung in die Selbstständigkeit nach als im Westen, ergab die Umfrage. Das Risiko einer Existenzgründung wird hier zu Lande deutlich höher angesetzt: Nur neun Prozent der befragten Ostdeutschen

wollen in den nächsten fünf Jahren eine Existenzgründung wagen, in den alten Ländern sind es dagegen 16,5 Prozent.

Unterschiedlich ist auch die Einschätzung, welches die wichtigsten Charaktereigenschaften sind, die Existenzgründer besitzen sollten: die Befragten in den östlichen Bundesländern nennen „Risikobereitschaft“ an zweiter Stelle, im Westen rangiert diese Charaktereigenschaft erst auf Platz fünf. Gleicher Meinung sind sich die Befragten dagegen über die „drei wichtigsten Voraussetzungen“: Eine „gute Geschäftsidee“, „ausreichendes Eigenkapital“ und „hohe fachliche Qualifikation“ führen das Ranking an.

Frank-Hartmut Kurfürst, Bezirksdirektor der Gothaer in Celle, bestätigt diese Einschätzung: „Noch immer bil-

det die Geschäftsidee das Fundament jeder Existenzgründung. Ein gut durchdachtes Konzept mit solider Finanzierung reduziert das Risiko des Scheiterns um ein Vielfaches. Viele in den vergangenen Jahren neu gegründete Betriebe und junge Unternehmen könnten heute noch existieren, hätten ihre Inhaber ein sorgfältigeres Risikomanagement betrieben“, so Kurfürst. Es gebe Versicherungen, die speziell auf die Risiken einzelner Branchen ausgerichtet seien – so eine Multirisk-Police.

Der Jenaer Professor Volkmar Botta, Fachmann für Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Controlling, erwartet zum 10. Jenaer Wirtschaftstag als Referenten den Finanzpolitiker Wolfgang Gerhardt (FDP), den österreichischen Bundesminister für

Wirtschaft und Arbeit, Martin Bartenstein, sowie Andreas Trautvetter, Thüringer Minister für Bau und Verkehr. Beim 10. Jenaer Wirtschaftstag im Hotel Esplanade, bei dem die stellvertretende TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer die Gesprächsrunden moderiert, dreht sich alles um den Wirtschaftsstandort Deutschland und das nötige Wissen zum erfolgreichen Führen eines mittelständischen Unternehmens.

Als Sicht des Versicherers kleiner und mittelständischer Unternehmen referiert der Bezirksdirektor der Gothaer in Celle, Frank-Hartmut Kurfürst, über die Schritte zur Absicherung eines Unternehmens aus Versicherungssicht.



Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.wirtschaftstag.com